

Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung

Wir

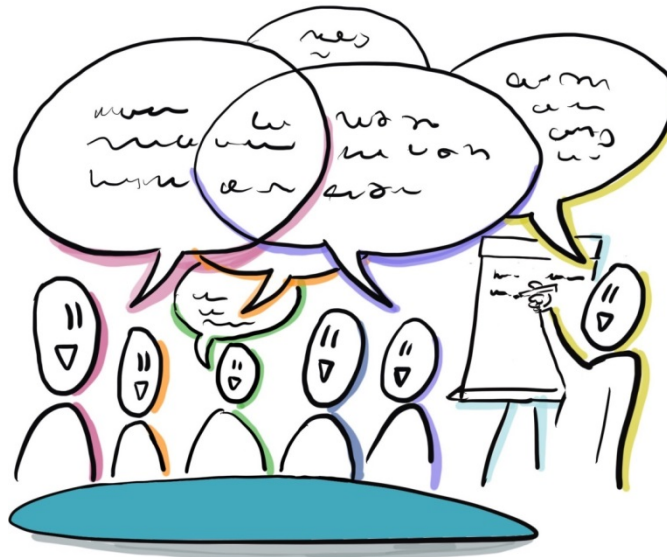
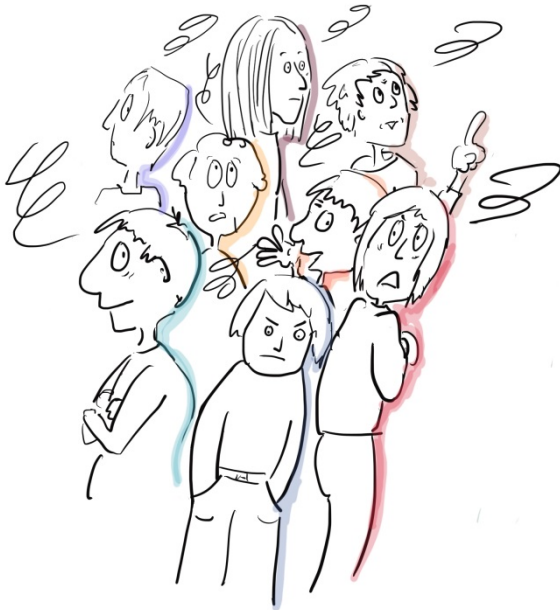
machen

mit

!!!

**10. Sitzung des
Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung
16.11.2017**

Top 1: Begrüßung und Ziele der Sitzung



Agenda

- 1. Begrüßung und Ziele der Sitzung**
- 2. Reflexion der letzten Sitzung am 10.10.2017
und der weiteren Zusammenarbeit**
 - 20 min Pause -**
- 3. Weitere Gestaltung des Leitlinienprozesses**
- 4. Diskussion und Entscheidung zum Begriff
Öffentlichkeitsbeteiligung**
- 5. Abschluss und Ausblick**

Hinweise aus AG / von Gästen

- Rollenblatt (Rolle der Gäste gut klären)
- Namensschilder
- Ausführliche Einführung von neuen AG-Mitgliedern (Hinweis auf Regeln etc.)
- Spielregeln und Rollenblatt auf Website prominent platzieren

Handout zur Rollenklärung

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Diskussion während der AG-Sitzungen nicht für alle Anwesenden geöffnet wird. **Gäste können die Sitzungen beobachten und am Ende der Sitzung Anregungen zum Leitlinienprozess machen.**

- Im AG sind bereits vielfältige Interessen vertreten
- Es gibt andere Formate für die Einbeziehung der breiten Öffentlichkeit

Rollenblatt erklärt:

- Rolle der Gäste
- Rolle der AG sowie Zusammensetzung

zebralog

Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin

Herzlich willkommen zur Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung!

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Prozess zur Entwicklung der Leitlinien für Öffentlichkeitsbeteiligung. Hier einige Informationen zur Sitzung.

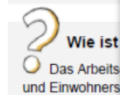
? Welche Rolle haben Gäste bei den Sitzungen des Arbeitsgremiums (AG)?

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Diskussion während der AG-Sitzungen nicht für alle Anwesenden geöffnet wird. Gäste können die Sitzungen beobachten und am Ende der Sitzung eine Rückmeldung geben.

Das AG ist bereits sehr groß und vielfältige Interessen sind vertreten. Die Mitglieder vertreten nicht nur ihre persönliche Meinung. Ihre Rolle ist es, für die Gruppe zu sprechen, die sie im Arbeitsgremium

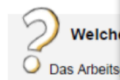
Bei Bedarf können und nach der Sitzung

Der Leitlinienprozess in verschiedenen Formaten zur Bürgerbeteiligung (z.B. Interviews, Dialog der Kölner Stadt



Wie ist das Arbeitsgremium?
Das Arbeitsgremium ist ein Netzwerk für Bürgerengagement und Einwohnerräte.

Für die Einwohnerräte engagiert Bürgerpolitik stellen je Stadtteil eine Stellvertretung



Welche Aufgaben hat das Arbeitsgremium?
Das Arbeitsgremium ist ein Netzwerk für Bürgerengagement und Einwohnerräte. Es stellt die Leitlinien für die Öffentlichkeitsbeteiligung auf und überwacht deren Umsetzung.

Bürgerbeteiligung

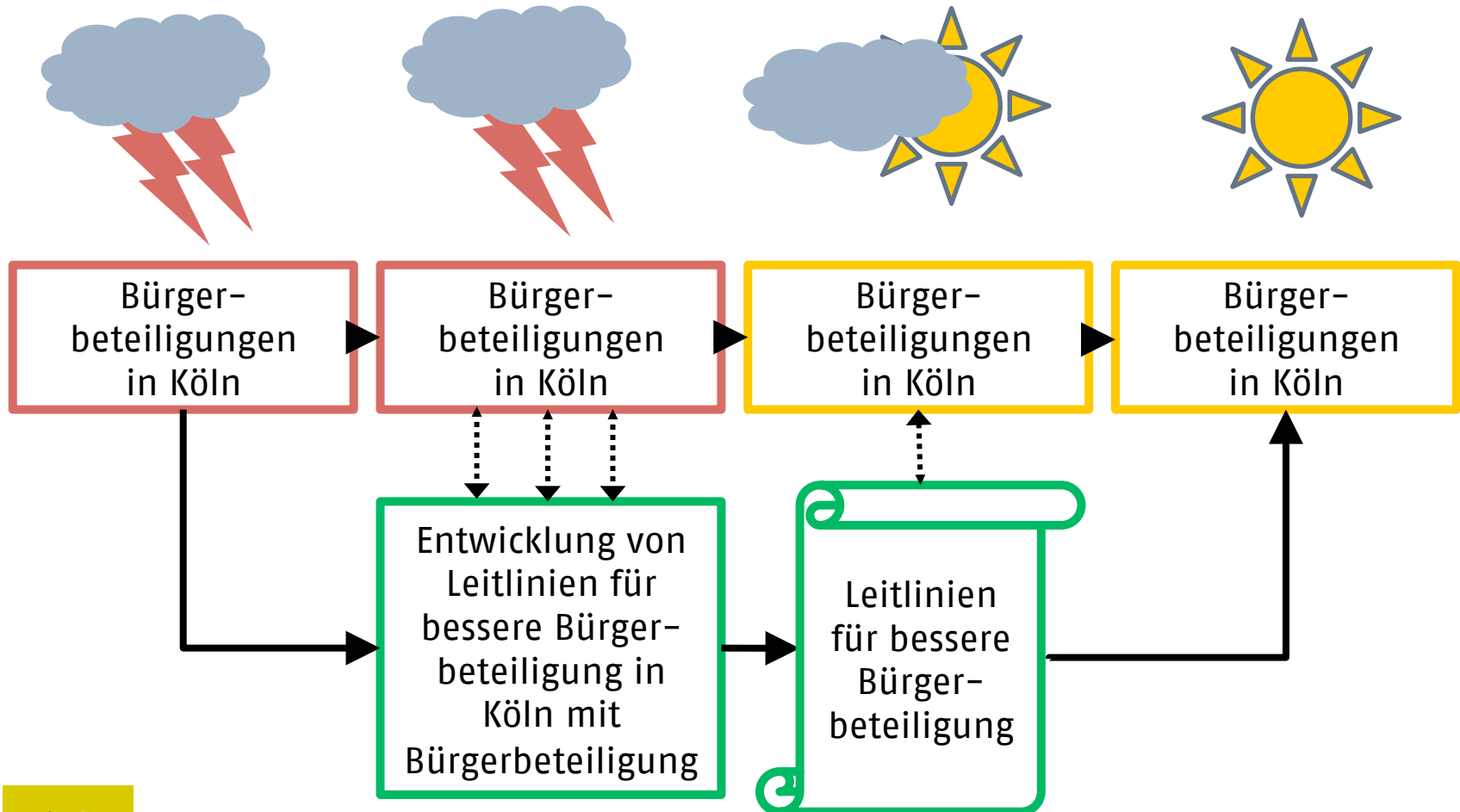
zebralog

Stadt Köln
Die Oberbürgermeisterin

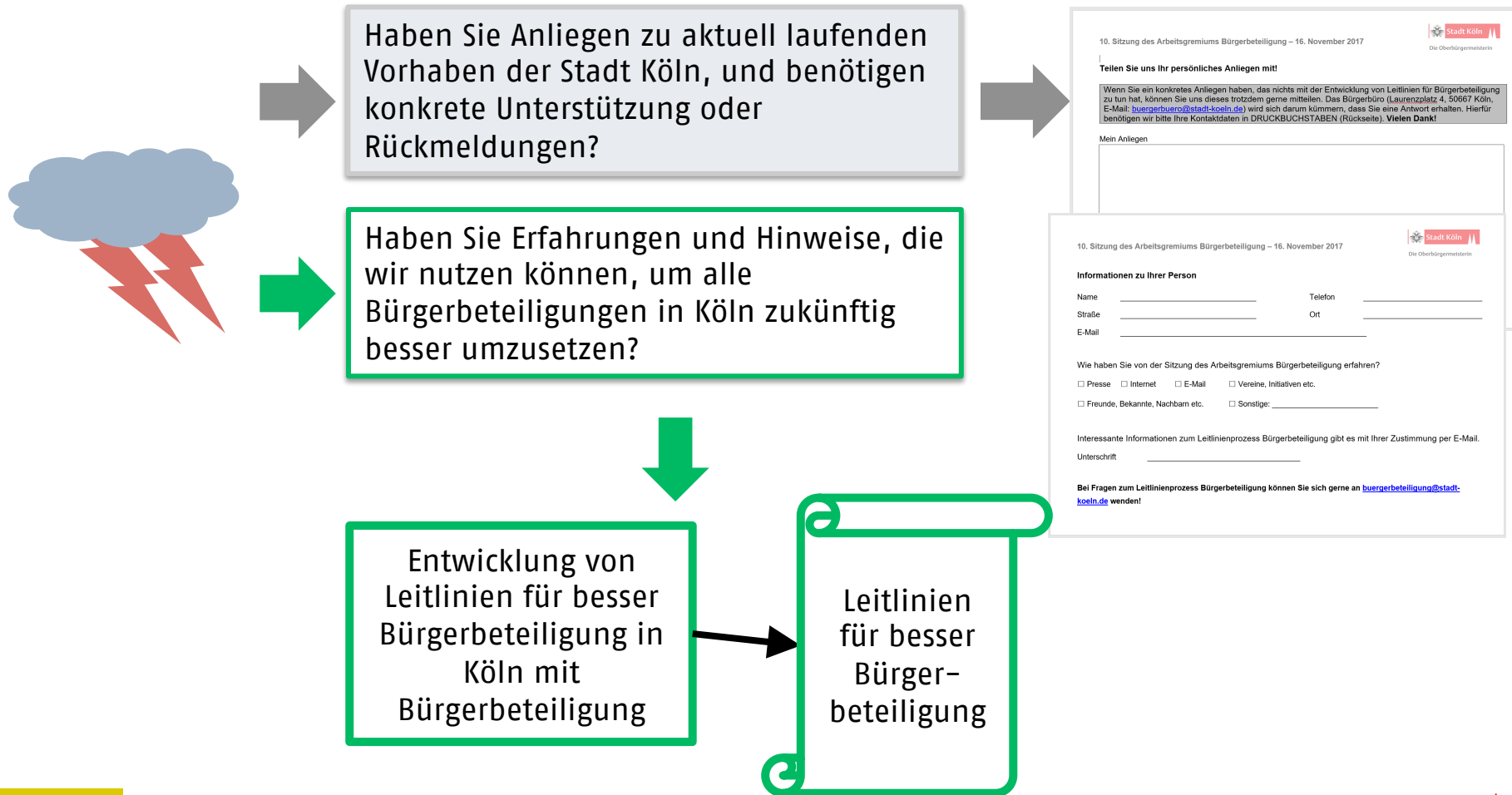
Arbeitsgremium des Leitlinienprozesses zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern

Stadtgesellschaft	Politik	Verwaltung
<p>Organisierte Bürgerinnen und Bürger:</p> <p>Werner Keil Vertretung: Almut Skriver KÖLN MITGESTALTEN - Netzwerk für Beteiligungskultur</p> <p>Benjamin Heidkamp Vertretung: Dieter Schöffmann Kölner Netzwerk Bürgerengagement</p> <p>Hans Kummer Vertretung: Christine Rutenberg Leitbild Köln 2020</p> <p>Per Los ausgewählte Bürgerinnen und Bürger:</p> <p>Petra Kittlaus, Wiebke Mandt, Dr. Ute Glasmacher, Ulrich Trapp, Frank Feles Vertretungen: Tina Brinkmann, Hiltrud Schoofs Anne-Marie Scholz, Georg Weber, Volker Becker</p>	<p>Ratsmitglieder:</p> <p>Christian Joisten (SPD) Vertretung: Jörg Detjen (Linke)</p> <p>Rafael Struwe (SPD) Vertretung: Thomas Hegenbarth (Piraten)</p> <p>Dr. Jürgen Strahl (CDU) Vertretung: Stefan Götz (CDU)</p> <p>Katharina Welcker (CDU) Vertretung: Katja Hoyer (FDP)</p> <p>Horst Thelen (Grüne) Vertretung: Dr. Birgit Killersreiter (Grüne)</p> <p>Für die Stadtbezirke:</p> <p>Bernd Schöller (Bezirksbürgermeister Nippes, SPD) Vertretung: Helga Blömer-Freker (Bezirksbürgermeisterin Lindenthal, CDU)</p>	<p>Daniela Hoffmann (Büro der Oberbürgermeisterin) Vertretung: Susanne Kunert (Büro der Oberbürgermeisterin)</p> <p>Ralf Meyer (Bürgeramt Nippes) Vertretung: Dr. Ulrich Höver (Bürgeramt Innenstadt)</p> <p>Manfred Ropertz (Kämmerer) Vertretung: Ina-Beate Fohmeister (Amt für Stadtentwicklung und Statistik)</p> <p>Doris Dieckmann (VHS) Vertretung: Frank Pfeuffer (Dezernat Bildung, Jugend und Sport)</p> <p>Nina Rahberg (Punktdienststelle Diversity) Vertretung: Dr. Gönter Bell (Punktdienststelle Diversity/Behindertenbeauftragter)</p> <p>Anne Luise Müller (Stadtplanungsamt) Vertretung: Isabel Strehle (Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr)</p>

Entwicklung der Kölner Leitlinien



Entwicklung der Kölner Leitlinien



Mitteilung von Anliegen zur Beteiligung, die über die Leitlinien hinaus gehen

10. Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung – 16. November 2017

Teilen Sie uns Ihr persönliches Anliegen mit!

Wenn Sie ein konkretes Anliegen haben, das nichts mit der Entwicklung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung zu tun hat, können Sie uns dieses trotzdem gerne mitteilen. Das E-Mail: buergerbueero@stadt-koeln.de wird sich darum kümmern. Wir benötigen bitte Ihre Kontaktdaten in DRUCKBUCHSTABEN!

Mein Anliegen

10. Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung – 16. November 2017

Informationen zu Ihrer Person

Name _____ Telefon _____

Straße _____ Ort _____

E-Mail _____

Wie haben Sie von der Sitzung des Arbeitsgremiums Bürgerbeteiligung erfahren?

☐ Presse ☐ Internet ☐ E-Mail ☐ Vereine, Initiativen etc.

☐ Freunde, Bekannte, Nachbarn etc. ☐ Sonstige: _____

Interessante Informationen zum Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung gibt es mit Ihrer Zustimmung per E-Mail.

Unterschrift _____

Bei Fragen zum Leitlinienprozess Bürgerbeteiligung können Sie sich gerne an buergerbeteiligung@stadt-koeln.de wenden!

Wenden Sie sich an: buergerbeteiligung@stadt-koeln.de

Top 2: Reflexion der letzten Sitzung und der weiteren Zusammenarbeit



Arbeitsweise und Spielregeln des Arbeitsgremiums

- Öffentlichkeitsarbeit und Wahrung der Vertraulichkeit
- Informationsbereitstellung
- Verbindlichkeit und Präsenz
- Kommunikation und gemeinsame Sprache, Toleranz und Respekt
- Gleichbehandlung
- Vertretungs- und Rederecht
- Expertenwissen
- Kleingruppenarbeit
- Ergebnis- und lösungsorientiertes Arbeiten – Abstimmungen
- Störungen gehen vor
- Konflikte gehören dazu
- Gelassenheit und Spaß

Reflexion der letzten Sitzung und der weiteren Zusammenarbeit

Ablauf:

- Reflexionsrunde
 - Jede/r kommt zu Wort.
 - Das Gesagte bleibt unkommentiert während der Runde.
 - Wertschätzende Worte
 - Jede/r achtet auf Zeit.
- Reflexion im Plenum
 - Erarbeiten von Lösungsansätzen

Fragen für die Reflexionsrunde

- Wie war für mich das letzte halbe Jahr in dem AG? (Was war schwierig? Was war gut? Was schätze ich an der Zusammenarbeit?)
- Was wünsche ich mir für die Zusammenarbeit in der Gruppe? Was braucht es, damit wir als AG zeitnah zu einem guten Ergebnis (guten Leitlinien) kommen?

Pause (20 min)

Top 3: Weitere Gestaltung des Leitlinienprozesses



- Zeitplan
- Umgang mit Texten
- Rolle des AG im Online-Dialog
- Leitlinienwerkstatt

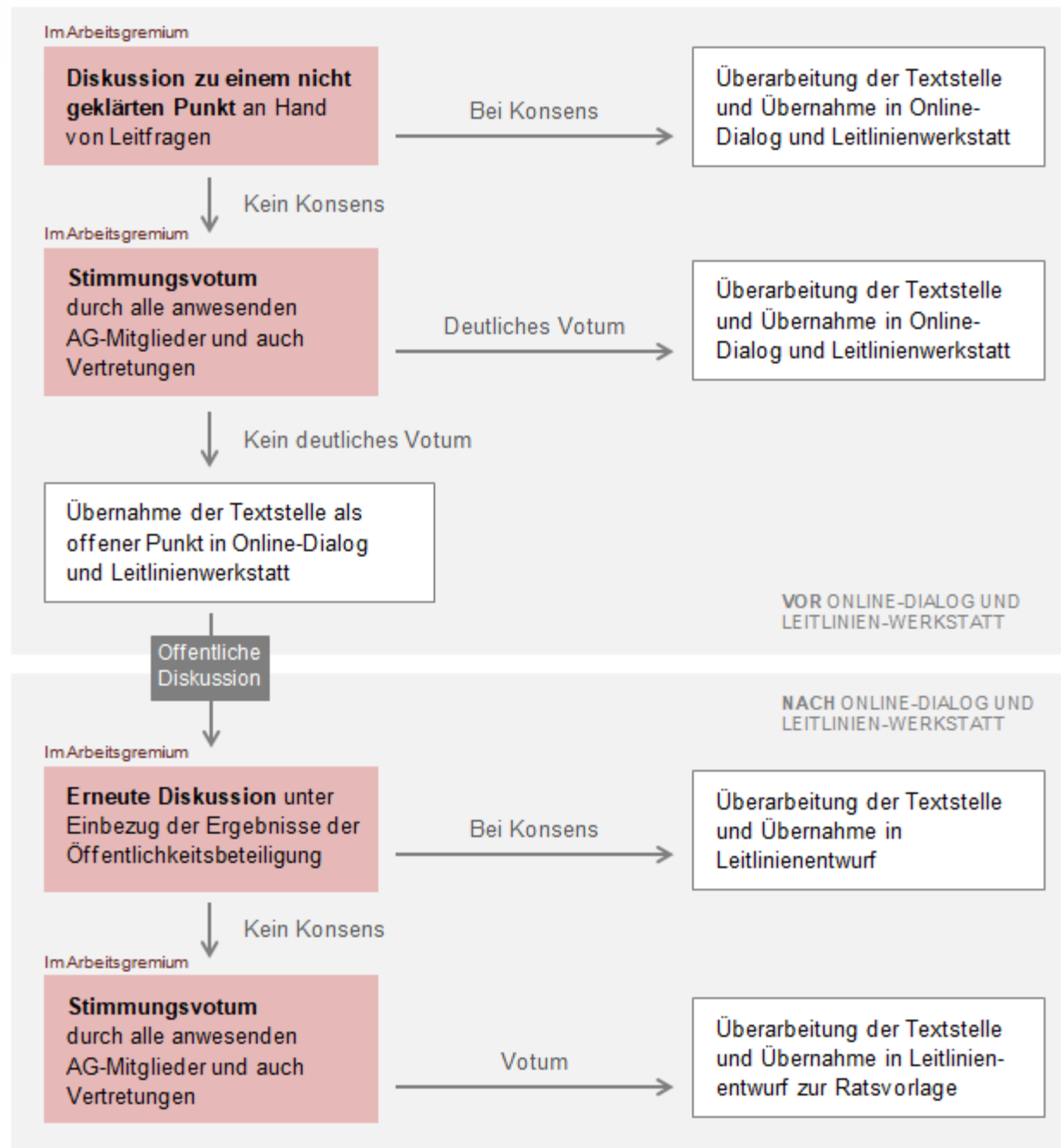


Zeitplan

- Notwendig für die Auseinandersetzung zur Zusammenarbeit bringt zeitliche Verschiebung mit sich. Neue Termine derzeit in Abstimmung.
- Online-Dialog und Leitlinienwerkstatt finden im neuen Jahr statt.
- Reaktiviert: Sitzung am 14.12.2017

Umgang mit den Texten

- Zielgerichtete Diskussionen
- Diskussionspunkte abschließen
- Klarheit schaffen, in welche Richtung der Entwurf weiterentwickelt wird
- Minderheiten-Voten für Ratsvorlage protokollieren



Rolle der AG-Mitglieder im Online-Dialog

- Zwischenstand der Leitlinien wird der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt
- AG ist Zuhörer und Adressat

Leitlinienwerkstatt

- Hauptziel: Zentrale Punkte aus Leitlinienentwurf verständlich erklären (Was haben wir uns dabei gedacht?)
- Kein Fokus auf Text-Kommentierung (Text wird dennoch zur Kommentierung bereit gestellt – Computer Terminals (Online-Dialog) / Ausdruck auf Plakaten)
- Verständliches Erklären durch eine Art Rollenspiel (Produkte und Gremien als physische Objekte auf die Bühne holen)
- Themeninseln: Arbeit an Diskussionspunkten
- Neben Online-Dialog soll es eine Offline-Anlaufstelle für Kommentierung geben.

Übersicht der Diskussionspunkte im Entwurf

#1 Bürgerbeteiligung oder Öffentlichkeitsbeteiligung

– Vor- und Nachteile der Begriffe

#2 Beteiligungskonzeptvorbehalt durch das politische Gremium

#4 Kapitel zu Kommunikation: Abstrakte Beschreibung einer Kommunikationskultur oder einzelne Methoden/Formate?

#5 Beteiligungsbotschafter*innen: Mögliche Maßnahme zur Stärkung der Kommunikationskultur?

#6 Zusammensetzung des Beirats: Vorschlag Jugendvertretung, basierend auf Rückmeldung aus AG 9.

Weitere Diskussionspunkte

(Eingebracht durch Rückmeldungen zu Niederschrift)

#3 Zu Anregung von Beteiligung: „ob und prozentual ab wieviel Unterschriften Einwohner/innen bei einer Projektplanung fordern können, dass eine Bürgerbeteiligung stattfindet“

Was sind weitere Diskussionspunkte, die in einer der nächsten Sitzungen diskutiert werden sollten?

- In AG sammeln!
- Konkrete Diskussionspunkte bis 20.11. an ZebraLog schicken!

Top 4: Diskussionspunkte / Zum Begriff Öffentlichkeitsbeteiligung (Kap.3, S.10)

- Was spricht für Öffentlichkeitsbeteiligung im Vergleich zu Bürgerbeteiligung?
 - Alle werden angesprochen, unabhängig von Alter und Nationalität.
 - Spricht auch Gruppen/Initiativen sowie gesetzlich vorgesehene Vertretungen (Kammern) an.
- Was spricht gegen Öffentlichkeitsbeteiligung?
 - Verwechslung mit Öffentlichkeitsarbeit möglich
 - Begriff Bürgerbeteiligung ist bekannter

Wie gehen andere Leitlinien damit um?

- Kiel: Bürgerbeteiligung, nutzt dann aber den Begriff „Einwohnerinnen und Einwohner“
- Berlin Mitte: Bürgerbeteiligung / Bürgerinnen und Bürger, Hinweis: auch Kinder, Jugendliche, Menschen ohne Wahlberechtigung sind gemeint
- Bonn: Bürgerbeteiligung und nutzt sowohl Bürger*innen als auch Einwohner*innen
- Freiburg: Richtschnur für Öffentlichkeitsbeteiligung für Bau- und Planungsprojekte → Erweitert den Begriff der Bürgerbeteiligung bewusst hin zu Öffentlichkeitsbeteiligung

Öffentlichkeitsbeteiligung versus Bürgerbeteiligung

- Welche Begriffe sollten in den Kölner Leitlinien verwendet werden?

Top 5: Abschluss und Ausblick

- Anregungen der Gäste
- Nächste Schritte